Zukunft im Blick

Mamming investiert kräftig in Infrastruktur und Sicherheit – harmonische und informative Bürgerversammlung im vollbesetzten Apfelbeck-Saal

Von Monika Ebnet



Zahlreiche Zuhörer waren zur Bürgerversammlung gekommen. Foto: Monika Ebnet



Imgard Eberl informierte.

Eine rundum gelungene Bilanz und ein optimistischer Blick nach vorne prägten die diesjährige Bürgerversammlung der Gemeinde Mamming im voll besetzten Saal des Landgasthofes Apfelbeck. Bürgermeisterin Irmgard Eberl konnte neben zahlreichen Bürgern auch verschiedene Ehrengäste aus Politik, Kirche und der Vereinswelt willkommen heißen. Ein Moment der Stille galt dem Totengedenken, in das auch der kürzlich verstorbene bayerische Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger eingeschlossen wurde.

Bürgermeisterin Eberl blickte auf die Kommunalwahl im März zurück, bei der sie in ihrem Amt bestätigt wurde. Im Gemeinderat, der sich für die Periode 2026 bis 2032 formiert hat, wurden mit Antonia Bumeder, Teresa Lux, Ralph Bischoff und Franz Hiergeist vier neue Gesichter integriert. Ein Dank der Rathauschefin ging an die ausgeschiedenen Stellvertreter Josef Sedlmeier und Markus Allmannshofer. Die Vertretung übernehmen nun die zweite Bürgermeisterin Martina Krieger und der dritte Bürgermeister Martin Vilsmaier.

Auch auf Ebene der Verwaltungsgemeinschaft, der seit 1978 bestehenden interkommunalen Partnerschaft zwischen Mamming und Gottfrieding, wurden wichtige Weichen gestellt. Nach dem Ausscheiden des langjährigen Gottfriedinger Bürgermeisters und bisherigen VG-Vorsitzenden Gerald Rost wurde Irmgard Eberl zur neuen Gemeinschaftsvorsitzenden gewählt. Sie leitet die VG nun gemeinsam mit dem neuen Gottfriedinger Bürgermeister Markus Meier. Die Zusammenarbeit umfasst die Kernbereiche der Verwaltung, die gemeinsame moderne Kläranlage, die Trägerschaft der Grund- und Mittelschule sowie das beliebte Ferienprogramm. Um die absolute Gleichberechtigung beider Kommunen auch symbolisch zu untermauern, hat die Gemeinschaftsversammlung offiziell beantragt, die Verwaltungsgemeinschaft künftig in „VG Mamming-Gottfrieding“ umzubenennen.

Bundespreis für das „Haus für Kinder St. Wolfgang“

Besonders stolz zeigte sich die Bürgermeisterin über eine bundesweite Auszeichnung. Das „Haus für Kinder St. Wolfgang“ wurde vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat in der Kategorie „Kommunale Gebäude“ als vorbildliches, nachhaltiges Holzbauprojekt im ländlichen Raum gewürdigt. Das Gebäude stärke die Dorfmitte und biete eine extrem hohe Aufenthaltsqualität.

Aktuell stellt die Einrichtung unter der Leitung von Sabine Schuder und ihrem Team einen der wichtigsten Bausteine der familiengerechten Gemeinde dar. Die Betreuung läuft auf einem enorm hohen Qualitätsniveau: Haus 1: Zwei Krippengruppen mit 22 Kindern; Haus 2: Sieben Gruppen (Krippe und Kindergarten) mit 118 Kindern; Haus Natur: Zwei Kindergarten-Gruppen mit 35 Kindern.

Großes Lob gab es auch für die Grund- und Mittelschule Mamming-Gottfrieding unter Rektor Helmar Ostermeier. An den drei Schulstandorten Bubach, Mamming und Gottfrieding werden derzeit 311 Schüler in 15 Klassen unterrichtet. Über 70 Kinder nutzen zudem das Angebot der offenen Ganztagsbetreuung in Bubach und Gottfrieding unter der Leitung von Edith Sedlmeier (Träger: AWO). Ganz neu eingeführt wurde ein interkommunales Konzept zur Ferienbetreuung in Kooperation mit dem Schulverbund Loiching/Niederviehbach sowie den Gemeinden Moosthenning und Mengkofen.

Millioneninvestition in das schnelle Internet

Ein zentrales Zukunftsthema ist der digitale Netzausbau. Während ein Teil der Haushalte bereits über den früheren „Höfebonus“ mit Glasfaser versorgt ist, startet nun das Mammutprojekt über die Gigabit-Richtlinie 2.0. Betroffen sind weitere 979 Haushalte, die bislang mit weniger als 30 Mbit/s surfen müssen. Die Ausschreibung ist abgeschlossen, den Zuschlag erhielt die Deutsche Telekom. Da sich der Ausbau wirtschaftlich für das Unternehmen allein nicht rechnet, wird eine sogenannte Wirtschaftlichkeitslücke von rund 3,14 Millionen Euro fällig. Bund (50 Prozent) und der Freistaat Bayern (40 Prozent) übernehmen zusammen 90 Prozent dieser Summe. Die verbleibenden zehn Prozent – rund 314.000 Euro – trägt die Gemeinde als wichtige Investition selbst. Nach Erhalt des Förderbescheids hat die Telekom vier Jahre Zeit für die finale Umsetzung. Synergien werden bereits genutzt: Bei aktuellen Grabungsarbeiten des Bayernwerks lässt die Gemeinde direkt Leerrohre mitverlegen.

Neues Fahrzeug und Sturzflutkonzept

Für die Freiwillige Feuerwehr Mamming war das Jahr 2026 ein echtes Meilenstein-Jahr. In einem feierlichen Rahmen wurde das neue Fahrzeug TLF 3000 Staffel offiziell gesegnet und in Dienst gestellt. Zusammen mit dem HLF und dem MTW ist die Wehr technisch bestens für die Zukunft aufgestellt. Eberl betonte, dass der beste Fuhrpark nichts nütze ohne die ehrenamtlichen Frauen und Männer, die unentgeltlich ihre Freizeit opfern und hervorragende Jugendarbeit leisten. Auch der Bauhof durfte sich über eine Modernisierung freuen: Es wurde ein neuer Fiat Ducato mit Pritsche und Doppelkabine angeschafft.

Ein zukunftsweisendes Projekt ist das gemeindliche Sturzflut-Risikomanagement. Durch den Klimawandel häufen sich Starkregenereignisse, wie sie Mamming und Bubach dramatisch an Pfingsten 1997 erleben mussten. Das neue Sturzflutkonzept soll mittels digitaler Geländevermessung und aufwendiger Computersimulationen Gefahrenstellen sichtbar machen. Die Bürgermeisterin appellierte an die Bürger, bis zum 15. November den Bürgerfragebogen (online oder im Rathaus) auszufüllen, um historische Erfahrungen einzubringen. Im Jahr 2027 werden die Ergebnisse und Schutzbereiche bei einer eigenen Veranstaltung vorgestellt.

Alle Generationen im Blick und Bauprojekte

Auch abseits der großen Bauprojekte zeigten die Berichte über die örtlichen Einrichtungen auf der Versammlung, wie vital das soziale und kulturelle Leben in Mamming pulsiert. So verzeichnete der Jugendzeltplatz Mamming, der in Kooperation mit dem Landkreis, dem Kreisjugendring und der Gemeinde von den Platzwarten Johanna und Willi Altmann betreut wird, im Berichtszeitraum starke Nutzungszahlen: 19 Gruppen mit insgesamt 820 Personen sorgten für 1.911 Übernachtungen.

Eine tragende Säule im Bildungs- und Freizeitbereich ist zudem die Gemeindebücherei unter der ehrenamtlichen Leitung von Sandra Emminger und Christine Webeck. Das Team hält vor Ort 7.000 Medien bereit und bietet über ein digitales Netzwerk Zugriff auf weitere 140.000 Medien wie E-Books, Hörbücher und Onlinekurse. Für die jüngeren Gemeindebürger stellte das Ferienprogramm der Verwaltungsgemeinschaft ein echtes Highlight dar: Dank des Engagements von 67 Veranstaltern konnten bei 80 verschiedenen Events insgesamt 240 teilnehmende Kinder gezählt werden, die für stolze 1.221 Anmeldungen sorgten. Einen ebenso wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leistet die Seniorenarbeit der Gemeinde.

Der Seniorenbeirat, angeführt von der Vorsitzenden Renate von Riedesel, der stellvertretenden Vorsitzenden und Kreisseniorenrätin Marie-Luise Apfelbeck sowie Kreisseniorenrat Paul Altenbuchner, bringt sich das gesamte Jahr über aktiv mit ein, informiert über aktuelle Hilfsangebote und bringt die Senioren zusammen. Als Jugendbeauftragte der Gemeinde sind Antonia Bumeder und Franz Hiergeist bestellt.

Weiter informierte Eberl über aktuelle Bauprojekte im Gemeindegebiet, wie die Ausweitung von Lager- und Gewerbeflächen in der Rosenau, die Betriebsentwicklung in der Mammingerschwaigen oder die aktuellen Wohnbauprojekte. Sie ging auf die Sanierungsmaßnahme von Straßen und der Stützwand ein. Außerdem zeigte Eberl auf, wie die Wasserversorgung, die seit 2024 von der Gemeinde betrieben wird, sich für die Zukunft rüstet. Mit der Betriebsführung ist die Wasserversorgung Mittlere Vils beauftragt.

Man hat zur Sicherung der Trinkwasserqualität in eine Aufbereitungsanlage investiert, Kosten hierfür waren 130.000 Euro. Ein erster Teil des Leitungsnetzes wurde gespült, der verbleibende Teil wird im Frühjahr 2027 gespült. Die Erneuerung der Wasserleitung Schwaigener Straße ist für März 2027 angedacht, der Bau erfolgt in zwei Abschnitten. Straßenbauprojekte, der Beitritt zur kommunalen Verkehrsüberwachung und auch die Maßnahme Kläranlage standen auf der Tagesordnung (Ihre Heimatzeitung informierte bereits umfassend). Im Bereich besondere Ereignisse nannte sie das Gastspiel des Kulturmobils, den Besuch von Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder oder den Seniorenausflug mit 140 Teilnehmern. Mamminger wurden für ihre Lebensleistungen ausgezeichnet, wie Künstlerin Cornelia Hinkel, Kunigunde Ammer, Johann Eberl oder Marie-Luise Apfelbeck.

Weiter stellten sich Vereine und Gremien im Anschluss der interessierten Bevölkerung vor. Zum Abschluss bedankte sich Eberl bei allen Mitarbeitern um Geschäftsleiter Alex Rößler, dem Landratsamt unter Werner Bumeder sowie der Wirtsfamilie Apfelbeck für die Bereitstellung des Saals und der Technik.